Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1915

295 (17.12.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-244629

Visual Library

Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 295. — 125. Jahrgang. Erstes Blatt Freitag, 17. Dezember 1915.

Der Balkanfeldzug.

Die Verfolgungskämpfe in Montenegro.

Die Erstürmung der montenegrinischen Hauptstellung südlich Plevlje.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 15. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die von Plevlje aus vordringenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte des Generals von Koeveß haben gestern auch die montenegrinische Sterlung südlich der Brana-Gora in ganzer Breite genommen. Eine Kolonne drang in der Verfolgung bis an die Tara-Schlucht vor und versprengte bei Glibari ein feindliches Bataillon, andere Truppen kamen bis Grab. Auf den Höhen unmittelbar östlich von Berane stehen nebst unseren Abteilungen auch Moslems und Albaner gegen die Montenegriner im Kampf.

Die Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen: 340 Soldaten und 150 Wehrpflichtige.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Auf der Flucht.

Die Entente-Gesandten in Alessio.

Zürich, 15. Dez. Aus Mailand wird gemeldet: **Ein Teil der beim serbischen Hofe beglaubigten diplomatischen Vertreter, darunter der russische Gesandte, sind aus Skutari nach Alessio (Albanien) übergesiedelt.**

Uebersiedlung König Peters nach Italien.

Budapest, 15. Dez. „A Villag" läßt sich aus Korfu melden, daß **König Peter,** der mit seinem Gefolge noch in Skutari weilte, alle Vorbereitungen treffe, um **seinen Hof nach Italien zu verlegen.** Dorthin werde auch die serbische Regierung übersiedeln.

Die Kämpfe in Südmazedonien.

Die Gewaltherrschaft der Franzosen.

Sofia, 15. Dez. (Bulgarische Tel.-Agentur.) Die „Armeezeitung" veröffentlicht eine eingehende **Schilderung der von den französischen Truppen in Mazedonien angerichteten Verwüstungen.** Die mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausgesetzt, da ihre gesamten Vieh- und Geflügelbestände und **ihre Lebensmittelvorräte von den Franzosen vernichtet oder weggeschleppt** worden sind. Die französischen Truppen plünderten Dörfer buchstäblich unter den flehenden Blicken der unglücklichen Landleute. Sie verschonten nicht einmal ihre Frauen und Mädchen. **Fälle von Vergewaltigungen** sind in den Gegenden, die die französischen Truppen besetzt gehalten oder durchzogen hatten, **ungemein zahlreich.**

Die schweren Verluste der Ententetruppen.

Lugano, 15. Dezbr. Den Mailänder Blättern wird aus Saloniki gemeldet: **Die Verluste des Ententeheeres bei dem Rückzuge nach Griechenland seien sehr schwer:** sie betrügen **etwa 30- bis 35 000 Mann.** Am schwersten waren die Verluste der Franzosen, während die der Engländer minder schwer waren, da letztere beim Rückzuge nach der griechischen Grenze durchgängig die zweite Verteidigungslinie inne hatten. — Wie immer!

Die Besetzung Doirans.

Mailand, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Der Berichterstatter des „Secolo", Magrini, drahtete unter dem 13. Dezember aus Saloniki, daß **nach der Besetzung von Doiran durch die Bulgaren auf dem Gouvernement die bulgarische Flagge gehißt wurde.**

Die griechische Frage.

Die Verständigung Griechenlands mit der Entente.

Preisgabe Salonikis und Ostmazedoniens.

Die Räumung der Zone von Saloniki.

Saloniki, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) (Reuter.) **Der eigentliche Rückzug der englisch-französischen Streitkräfte** ist nunmehr ganz nach Wunsch (??) der Befehlshaber **beendet. Die Zurückziehung der griechischen Truppen aus dem Gebiete zwischen Saloniki und Doiran und aus Saloniki selbst hat heute begonnen.** Der größte Teil der in Saloniki stationierten Truppen zieht in Richtung nach Sorowitsca und Koziani ab. **Fast ganz Ostmazedonien ist den Verbündeten zur freien Verfügung überlassen.**

Mailand, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Der Berichterstatter des „Secolo", Magrini, drahtet unter dem 13. Dezember aus Saloniki: Griechenland habe zwar nicht eingewilligt, daß die griechischen Befestigungswerke Salonikis von den Alliierten besetzt würden, **aber die griechischen Truppen hätten bereits die Umgegend Salonikis verlassen.** Zum Zeichen der griechischen Oberhoheit blieb nur ein griechisches Bataillon in Saloniki zurück. **Am 12. Dezember hätten die Griechen Topsin geräumt. Die militärischen Punkte seien von den Engländern besetzt worden.**

Die Einzelheiten der Abmachung.

Genf, 15. Dez. Der Wortlaut der Abmachungen zwischen dem General Sarrail und dem griechischen Oberst Pallis ist nach Meldungen Lyoner Blätter (angeblich) folgender:

1. **Die griechischen Truppen entfernen sich** einstweilen, um (?) die deutsch-bulgarische Armee durchzulassen.

2. **Die Alliierten sind ermächtigt, in Saloniki zu bleiben** und sich dort zu befestigen. Die griechischen Truppen in Saloniki werden auf eine Division herabgemindert.

3. **Griechenland verringert die Besatzung der Forts und Batterien,** die den Eingang zur Bucht von Saloniki beherrschen.

Keine griechische Demobilisierung.

Genf, 15. Dez. Die griechische Regierung **dementiert** nach einer Athener Meldung **die Gerüchte über Demobilisierung.** Das 15. griechische Armeekorps hat den Befehl erhalten, Saloniki zu verlassen.

Griechenland und die Mittelmächte.

Gegenseitiges Abwarten.

Eine griechisch-bulgarische Vereinbarung?

Sofia, 15. Dezbr. „Utro" erfährt aus diplomatischer Quelle, daß die griechische Regierung **nach dem** Rückzuge der Engländer und Franzosen **an Bulgarien die freundschaftliche Bitte gerichtet** habe, **die griechische Neutralität zu beachten.** Bulgarien beschloß, der griechischen Bitte aus politischen Gründen Folge zu leisten und alle mit Griechenland in der Schwebe befindlichen Fragen friedlich zu lösen. Man hofft, mit dem bulgarischen Beschluß allen Verwicklungen vorzubeugen. Die griechische Regierung befaßt sich jetzt mit der bulgarischen Antwort.

Wachsame Haltung Griechenlands.

Athen, 15. Dez. (Agence Havas.) Eine amtliche Mitteilung besagt: Die durch den Rückzug der Alliierten auf griechisches Gebiet und **die Annäherung der bulgarischen und der deutschen Truppen an der griechischen Grenze** geschaffene Lage beschäftige die amtlichen Kreise lebhaft. Die griechische Regierung verfolge den Gang der Ereignisse mit Aufmerksamkeit und hält sich bereit, **alle Entscheidungen zu treffen, die die höheren Interessen des Landes erheischen sollten.**

Der Durchmarsch der Verbündeten beschlossen?

Einverständnis Griechenlands?

Nach einer römischen Information des „Corriere della Sera" wurde **der Durchzug der Truppen der Zentralmächte von der griechischen Regierung auf die Forderung Deutschlands hin genehmigt.** — Bestätigung bleibt abzuwarten!

Das Balkan„problem".

Eine strittige Frage.

Bern, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) **Zur Geschichte der französisch-englischen Verständigung** über die Fortsetzung der Balkanexpedition läßt sich der „Secolo" von seinem Pariser Berichterstatter melden, daß **erst nach zahlreichen Verhandlungen und auf wiederholtes Drängen der französischen Regierung** schließlich am 9. Dezember eine Verständigung über die Fortsetzung der Saloniki-Expedition und die Orientfrage erzielt worden sei.

Die Teilnahme Rußlands.

Die russischen Angriffsabsichten aufgegeben?

Budapest, 15. Dez. Der „Pester Lloyd" meldet aus Bukarest: Nach verläßlichen Meldungen **schaffen die Russen den größten Teil der an der bessarabischen Grenze** gegen Rumänien **aufgestellten Truppenkörper wieder fort.** Die telegraphische Verbindung zwischen Rußland und Rumänien ist eingestellt.

Vor den Dardanellen.

Verjagung feindlicher Kriegsschiffe.

Konstantinopel, 15. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

Auf der Dardanellenfront örtliche Feuergefechte aller Art, besonders mit Bomben und Lufttorpedos. Unsere Artillerie zwang feindliche Schiffe, die in der Bucht von Kemikli Liman Schutz suchen wollten, zur Flucht.

Bei Ari Burun zerstörten zwei von uns auf dem rechten Flügel zur Explosion gebrachte Minen zwei feindliche Gegenminen. Ein feindlicher Kreuzer beschoß wirkungslos unsere Stellungen in diesem Abschnitt und zog sich dann zurück. Unsere Artillerie zwang einen feindlichen Kreuzer sowie ein feindliches Torpedoboot, die sich der Küste näherten, um unsern linken Flügel zu beschießen, sich zu entfernen, und brachte einige feindliche Batterien zum Schweigen.

Auf der Kaukasusfront hat sich nichts ereignet.

Im Schwarzen Meer.

Die Säuberung des Schwarzen Meeres.

Berlin, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Pester Lloyd" erklären in Baltschik eingetroffene Segelschiffer, daß **die türkisch-bulgarische Flotte das Schwarze Meer von der russischen Flotte gesäubert habe,** so daß die türkischen Schiffe ihre Fahrten wieder aufgenommen haben.

Die Kämpfe im Irak.

Ein feindlicher Monitor versenkt.

Kut el Amara genommen.

Konstantinopel, 15. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

Auf der Irakfront wurden die letzten auf dem rechten Ufer des Tigris befindlichen Häuser in Kut el Amara am 13. Dezember erstürmt.

Von zwei feindlichen Monitoren, die in östlicher Richtung zu entfliehen versuchten, wurde einer durch unsere Artillerie versenkt, der andere kehrte auf seinen alten Platz zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Kämpfe in Südarbien.

Dem kühnen Araberführer.

Konstantinopel, 15. Dezember. Der Sultan hat dem **Imam Jahia im Yemen,** in Würdigung der treuen Anhänglichkeit, die er der Türkei und dem Kalifen **während des gegen die Engländer im Gebiet von Aden geführten Kampfes** bewiesen hatte, die Brillanten zum Osmanie-Orden und die goldene Imtiaz-Medaille verliehen.

Von der italienischen Front und der Ostfront.

Der österreichische Tagesbericht.

Nichts Neues.

Wien, 15. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Von der Westfront.

Kommandowechsel an der englischen Front.

General French seines Postens enthoben.

Sir Douglas Haig der neue Befehlshaber an der englischen Front.

London, 16. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Feldmarschall French wurde auf eigenes Ersuchen seines Postens enthoben und zum kommandierenden Feldmarschall der Truppen des Vereinigten Königreichs ernannt. Der König verlieh ihm die Würde des Viscount. Zu seinem Nachfolger wurde als Befehlshaber in Frankreich und Flandern Sir Douglas Haig ernannt.

Die Ankündigung des Kommandowechsels im Unterhause.

London, 15. Dez. Premierminister Asquith sagte im Unterhause in Beantwortung einer Frage: Man sei im Begriffe, **in den Kommandostellen des britischen Heeres einige Aenderungen vorzunehmen,** die alsbald bekannt gemacht werden würden und nichts mit der Ernennung Joffres zum Oberbefehlshaber zu tun hätten. (?)

Die Kriegsgefangenen in England.

London, 15. Dezbr. Tennant erklärte im Unterhause, daß sich **gegenwärtig in Großbritannien 21 205 Kriegsgefangene** befinden, die von den britischen Truppen gefangen genommen wurden.

Englische Verluste.

London, 14. Dez. Die letzte Verlustliste nennt **16 Offiziere** und **500 Mann.**

London, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Die gestrige Verlustliste verzeichnet **48 Offiziere** und **654 Mann.**

Der Krieg zur See.

Englands Handelskrieg.

Ein neuer englischer Uebergriff.

Kopenhagen, 15. Dezbr. Wie die schwedische Postverwaltung amtlich mitteilt, ist **die für Schweden bestimmte Paketpost** aus den Vereinigten Staaten **an Bord des dänischen Dampfers „Hellig Olav" von den Engländern in Kirkwall mit Beschlag belegt worden.** Es ist dies das erste Mal, daß die Engländer die schwedische Paketpost festhalten. Die Post besteht aus 500 Säcken, die hauptsächlich Weihnachtspakete enthalten.

Freigelassen.

Amsterdam, 15. Dez. „Telegraaf" meldet, daß **das deutsche Schiff „Anna",** dessen Ladung seit Wochen in Harlingen festgehalten wird, **die Erlaubnis erhalten hat, nach Deutschland zurückzukehren.** Die Ladung muß jedoch in Harlingen verbleiben. (!)

Ein amerikanischer Protest an Frankreich.

Unrechtmäßige Gefangennahme deutscher Reisender.

Haag, 15. Dezember. Reuter meldet aus Washington: Die Vereinigten Staaten haben eine Note an Frankreich gesandt, worin die Gesetzlichkeit der **Gefangennahme verschiedener Deutscher und Oesterreicher an Bord der amerikanischen Dampfer „Caroline Como" und „St. Juan"** bestritten wird. Die Gefangennahme erfolgte auf den genannten amerikanischen Dampfern, die sich auf der Fahrt nach Portorico befanden, durch französische Kreuzer auf hoher See. Die Note der Vereinigten Staaten **verlangt die sofortige Freilassung dieser gefangenen Deutschen und Oesterreicher.**

Der „Ancona"-Fall.

Die österreichische Antwortnote.

Zurückweisung der amerikanischen Anmaßungen.

Oesterreichs Recht auf eigene Meinung.

Wien, 15. Dez. Der Minister des Aeußern Baron Burian hat an den amerikanischen Botschafter Penfield unter dem 14. Dezember 1915 nachstehende Note gerichtet:

Zu der sehr geschätzten (?) Note Nr. 4167, welche Seine Exzellenz der Herr außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, C. Frederic Penfield, namens der amerikanischen Regierung in der Angelegenheit der Versenkung des italienischen Dampfers „Ancona" unterm 9. Dezember an ihm gerichtet hat, beehrt sich der Unterzeichnete **vorläufig** und unbeschadet einer eingehenden meritorischen Behandlung der Reklamation zu bemerken, daß die Schärfe, mit welcher die Bundesregierung den Kommandanten des an der Sache beteiligten Unterseebootes tadeln zu sollen vermeint und die Entschiedenheit, mit der die an die Adresse der österreichisch-ungarischen Regierung gerichteten Forderungen vorgebracht erscheinen, wohl **hätte erwarten lassen, daß die Regierung der Union die tatsächlichen Umstände des Falles, auf welche sie sich stützt, genau angebe.**

Wie unschwer zu erkennen ist, läßt die in der besagten Note enthaltene Darstellung des Sachverhalts zahlreichen Zweifeln Raum und gewährt, selbst wenn sie in allen Punkten zuträfe und der Beurteilung des Falles die rigoroseste Rechtsauffassung zugrunde gelegt würde, durchaus **keine genügende Handhabe, um dem Kommandanten** des Kriegsschiffes oder der österreichisch-ungarischen Regierung **ein Verschulden zur Last zu legen.**

Die Bundesregierung hat es auch unterlassen, die Personen zu bezeichnen, auf deren Aussagen sie sich beruft und **welchen sie augenscheinlich einen höheren Grad von Glaubwürdigkeit zuerkennen zu dürfen glaubt als dem Kommando der Kaiserlichen und Königlichen Flotte.** Auch was die Zahl, Namen und näheres Schicksal der amerikanischen Bürger anlangt, die im kritischen Augenblick an Bord des genannten Dampfers weilten, läßt die Note jeglichen Aufschluß vermissen.

Die österreichisch-ungarische Regierung ist gleichwohl im Hinblick darauf, daß das Washingtoner Kabinett nunmehr eine positive Erklärung des Inhalts abgegeben hat, es seien bei dem fraglichen Vorfalle Angehörige der Vereinigten Staaten von Amerika zu Schaden gekommen, **im Prinzip bereit, in der Angelegenheit in einen Gedankenaustausch mit der Bundesregierung einzutreten.** Sie muß aber zunächst die Frage aufwerfen, weshalb diese Regierung davon abgesehen hat, die in ihrer Note aufgestellten Forderungen unter Bedachtnahme auf die von ihr selbst hervorgehobenen besonderen Umstände des inkriminierten Vorganges juristisch zu begründen und an die Stelle einer solchen Begründung den **Hinweis auf den Schriftenwechsel** gesetzt hat, **den sie** in anderen Angelegenheiten **mit einer anderen Regierung geführt hat.**

Die österreichisch-ungarische Regierung vermag dem Washingtoner Kabinett auf diesem ungewöhnlichen Wege um so weniger zu folgen, als sie keineswegs authentische Kenntnis von allen einschlägigen Korrespondenzen der Bundesregierung besitzt und sie ist auch nicht der Ansicht, daß ihr diese Kenntnis im vorliegenden Falle genügen könnte, der, soweit ihre Informationen reichen, in wesentlichen Punkten anders geartet ist, als der Fall oder die Fälle, auf **welche** die Regierung der Union anzuspielen scheint.

Die österreichisch-ungarische Regierung darf sohin dem Washingtoner Kabinett anheimgeben, **die einzelnen Rechtsgrundsätze zu formulieren,** gegen welche der Kommandant des Unterseebootes anläßlich der Versenkung der „Ancona" verstoßen haben soll.

Die Regierung der Union hat auch geglaubt, auf die Haltung verweisen zu sollen, welche das Berliner Kabinett in dem erwähnten Schriftenwechsel eingenommen hat. Die österreichisch-ungarische Regierung findet in der sehr geschätzten Note keinerlei Anhaltspunkte dafür, welcher Absicht dieser Hinweis entspringt. Sollte jedoch die Bundesregierung damit bezweckt haben, eine Meinung in der Richtung zu äußern, als wäre der stehenden Angelegenheit ein Präjustiz irgendwelcher Art gegeben, so muß diese Regierung, um etwaigen Mißverständnissen zuvorzukommen, erklären, **daß sie sich selbstverständlich volle Freiheit wahrt, bei Erörterung des Falles der „Ancona" ihre eigene Rechtsauffassung geltend zu machen.**

Indem der Unterzeichnete die Ehre hat, die Gefälligkeit Seiner Exzellenz des Herrn Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika mit der ergebensten Bitte in Anspruch zu nehmen, das Vorstehende der amerikanischen Regierung mitzuteilen und bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck bringen zu wollen, daß die österreichisch-ungarische Regierung **das Schicksal der unschuldigen Opfer** nicht weniger als die amerikanische Regierung und unter allen Umständen **aufrichtigst beklagt,** benützt er zugleich auch diesen Anlaß, um Seiner Exzellenz, dem Herrn Botschafter, den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

gez. Burian. m. p.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser wieder in Berlin.

Berlin, 15. Dezbr. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser ist nach einer längeren **Reise zu den Armeen im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls von Hindenburg** und einer Besichtigung der Marineanlagen zu Libau **zu vorübergehendem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.**

Die Kardinalsfeier in München.

München, 15. Dezbr. Der König und die Königin haben heute vormittag 12 Uhr im Wittelsbacher Palais **den neue ernannten Kardinal, Pronunzius Dr. Frühwirth, empfangen.** Im Anschluß hieran wurde der päpstliche Ablegat Monsignore Schioppa empfangen, welcher das päpstliche Breve überreichte.

Der Weihnachtsgruß des Württembergischen Königspaares.

Berlin, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Verschiedene Morgenblätter bringen die Weihnachtsgrüße, die das Württembergische Königspaar seinen im Felde stehenden Truppen entboten hat und die folgendermaßen lauten:

„Noch immer sind meine tapferen Truppen fern von der Heimat, aber wenn die Gedanken noch so sehr bei den Lieben zuhause weilen und diese mit Sehnsucht ihrer Männer, Brüder und Söhne gedenken, **ein jeder weiß, daß er durchhalten, Opfer und Trennung ertragen muß bis ein frohes und schönes Wiedersehen nach ehrenvollem Frieden winkt.** Daß dies bald sein möge, erflehen wir von Gott und ich bin gewiß, daß alle so denken und empfinden. Ich sende Euch meinen vaterländischen Gruß."

Verdoppelung des Aktienkapitals der landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse.

Berlin, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Eine außerordentliche Generalversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse für Deutschland in Berlin erhob gestern den Antrag der Verwaltung, **das Aktienkapital von 10 auf 20 Millionen Mark zu erhöhen,** zum Beschluß.

Höchstpreise für Wurstwaren.

Berlin, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der Magistrat von Berlin hat in Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen **für einige Fleischwaren und Wurst Höchstpreise angeordnet,** die gegenüber der in voriger Woche eingerichteten ersten Vorschlagsliste durchschnittlich das Pfund **um 10 Pfg. ermäßigen.**

Kaisergeburtstagsfeiern der Kriegsgefangenen.

W.T.B. Amtlich. **Berlin,** 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die deutsche Regierung vor kurzem der russischen Regierung mitgeteilt, daß sie den russischen Kriegsgefangenen **eine Feier des Namenstages des Zaren** am 19. Dezember **gestatten werde,** wenn auch den deutschen Kriegsgefangenen in Rußland erlaubt werde, **den Geburtstag des deutschen Kaisers festlich zu begehen.** Wenn den deutschen Kriegsgefangenen ermöglicht wird, einen Tag ihres gleichförmig traurigen Gefangenenlebens festlich zu begehen, so wäre dies nur zu begrüßen.

Behandlung der Kriegsgefangenenpost.

Berlin, 14. Dezbr. (Amtlich.) Der französische Kriegsminister Galliéni hat folgenden Befehl erlassen: „Da die Briefe der gefangenen Franzosen, die in Deutschland interniert sind, trotz Protestes der französischen Regierung einer systematischen Verspätung von 10 Tagen unterzogen werden, so habe ich beschlossen, daß künftig dieselbe Maßregel für die Briefe der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich getroffen werden soll. Bis auf weiteres werden die Briefe, die von deutschen Kriegsgefangenen abgeschickt werden, oder die für sie ankommen, derselben Verspätung unterzogen werden. Die Kriegsgefangenen dürfen ihre Familien von dieser Maßregel in Kenntnis setzen." — **Amtlich** wird hierzu von deutscher Seite bemerkt: **Aus militärischen Gründen** erfolgt in Deutschland **die Absendung** der Briefe der Kriegsgefangenen **erst zehn Tage, nachdem sie geschrieben sind.** Briefe in dringenden geschäftlichen und wichtigen Familienangelegenheiten sind unmittelbar zur Beförderung zugelassen. Für die eingehende Post der Kriegsgefangenen bestehen in Deutschland keine Beschränkungen. Der französischen Regierung sind diese Grundsätze Deutschlands für die Behandlung der Kriegs-

Landesbibliothek Oldenburg

gefangenenpost mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, **daß nunmehr in Deutschland auch die eingehende Post der französischen Kriegsgefangenen erst zehn Tage nach ihrem Eintreffen ausgehändigt** wird. Diese Anordnung bleibt so lange bestehen, bis die Beschränkung der eingehenden Post der Kriegsgefangenen in Frankreich aufgehoben wird und die französische Regierung entsprechende Mitteilung hierher gelangen läßt.

Eine bayerische Amnestie für Arbeitssoldaten.

München, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) In einer Entschließung des Königs Ludwig wird dem stellvertretenden kommandierenden General die Befugnis erteilt, **die kriegsverwendungsfähigen Arbeitssoldaten** nach Prüfung der Würdigkeit in jedem Falle **widerruflich in die Feldtruppen einzustellen,** damit auch sie der Ehre teilhaftig werden können, mit der Waffe für das Vaterland einzutreten. Arbeitssoldaten, die früher der Marine angehört haben, sind auf Anordnung des Chefs der Marinestation der Ostsee oder der Nordsee zur Einstellung in die Marine frei zu geben.

Schweiz.

Ein Hilfsbund für deutsche Kriegsfürsorge.

Zürich, 15. Dezbr. Unter dem Vorsitz des Professors Arnold Meyer, des Präsidenten des hiesigen Deutschen Hilfsvereins, fand eine von 60 Personen besuchte Versammlung zur Gründung eines Hilfsbundes für deutsche Kriegsfürsorge statt.

Schweden.

Antritsaudienz des neuen bulgarischen Gesandten.

Stockholm, 15. Dezbr. **Der bulgarische Geschäftsträger Grekoff ist vom König in Audienz empfangen worden,** in der er sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

General Pau auf der Heimreise.

Kopenhagen, 15. Dez. Wie „Berlingske Tidende" aus Stockholm meldet, ist der französische **General Pau gestern von Rußland** über Haparanda **abgereist.** Er beabsichtigt, längeren Aufenthalt in Stockholm zu nehmen.

Die Unterbrechung des schwedisch-russischen Telegramm-Verkehrs.

Kopenhagen, 15. Dezember. Nach der „Berlinske Tidende" **hält die Unterbrechung des privaten Telegrammverkehrs in Rußland an.** Doch scheint die Unterbrechung nur für Schweden und nicht für Norwegen zu gelten.

Großbritannien.

Unterhaus-Plaudereien.

London, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Im Unterhause fragte Cornwall, ob Asquith bald ausführliche **Mitteilungen über die politische und militärische Lage** zu machen beabsichtige. Asquith erwiderte, er würde sehr gern eine Erklärung abgeben, sobald es mit dem öffentlichen Interesse und den strategischen diplomatischen Erfordernissen zu vereinbaren wäre. (?!) — Cowen (lib.) fragte, ob Asquith des guten Beispiels halber Schritte tun werde, daß **die Gehälter der Minister, Abgeordneten und aller Staatsbeamten um 25 % herabgesetzt** würden. Asquith antwortete verneinend und sagte auf eine weitere Anfrage: Ich nehme mein Gehalt und werde es weiter tun. Es entspann sich eine längere Debatte über die **Verlängerung der Legislaturperiode.**

Italien.

Betrügerische Heereslieferanten.

Zürich, 15. Dezbr. Nach einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung" aus Mailand verurteilte das Kriegsgericht von Verona **eine Anzahl betrügerischer Heereslieferanten** zu Gefängnisstrafen. Der Direktor des Kriegskommissariats in Verona, Oberst Pasquato, wurde auf die Anzeige eines gestern verhafteten Lieferanten festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

Rußland.

Keine Einberufung des finnischen Landtages.

Kopenhagen, 15. Dez. Nach „Berlingske Tidende" erhalten finnische Blätter die Mitteilung, daß der Landtag in Finnland wie die Duma nicht zusammentritt und **die Tagung** ebenso wie bei der Duma **auf unbestimmte Zeit ausgesetzt** wird.

Bulgarien.

Die Tagung der Sobranje.

Sofia, 15. Dezbr. Bei der **Eröffnung der bulgarischen Kammer** wird außer dem Ministerpräsidenten Radoslawoff auch der Kriegsminister über die militärische Lage sprechen.

Vereinigte Staaten.

Die Abreise der deutschen Attachees.

Washington, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der britische Botschafter wurde ermächtigt, den deutschen Attachees **Boy-Ed und von Papen ein bedingungsloses freies Geleit einzuräumen. Die beiden Attachees beabsichtigen, am Dienstag abzureisen.**

Das Ergebnis der Entente-Anleihe in Amerika.

Newyork, 14. Dezbr. Dem Vernehmen nach kommen von der englisch-französischen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Dollar **nur 108 Mill. Doll. zur Verteilung an die Mitglieder des Uebernahmesyndikats.**

Südafrika.

Der englische Oberbefehlshaber für Ostafrika.

London, 14. Dezbr. (Reuter.) Im Unterhaus erklärte Tennant, daß der **General Smith Dorrien das Kommando über die Truppen in Ostafrika übernehmen** werde.

Unpolitische Nachrichten.

Berufung im Jakobiprozeß. Berlin, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Nach verschiedenen Morgenblättern hat der Staatsanwalt gegen das Urteil des Landgerichts I Berlin im Prozeß Jakobi und Genossen, welches den Hauptangeklagten zu 5 Jahren Gefängnis und Ehrverlust verurteilte, wegen irriger Anwendung der in Frage kommenden Gesetzesparagraphen Berufung eingelegt. Die Revision richtet sich gegen sämtliche Angeklagten.

Die Elektrisierung der St. Gotthardbahn. Bern, 15. Dezbr. Bei der Besprechung des Voranschlages der schweizerischen Bundesbahnen erklärte Bundesrat Forrer, der Chef des Eisenbahndepartements, daß die Entscheidung über das bei der Elektrisierung der Gotthardbahn anzuwendende System binnen kurzem erfolgen werde.

Neueste Nachrichten.

Die „Rückzugsstrategie" der Engländer.

London, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Unter der Ueberschrift: „Stritte Rückzugs-Strategie" schreibt Sidney Low in der „Daily Mail": Die britischen Armeen sind wieder mit Bewegungen beschäftigt, **mit denen wir seit August 1914 schmerzlich vertraut geworden sind.** Sie gehen in Serbien, Mesopotamien auf eine neue Frontlinie zurück. Der Krieg besteht bei uns im wesentlichen aus diesen „strategischen Rückzügen", die uns **enorme Kosten und Verluste gebracht** haben. Nachdem der Verfasser dieses des Näheren und **die mißlungenen Expeditionen nach Antwerpen, nach Gallipoli, nach Serbien und Mesopotamien** erläutert hatte, schließt er seine Ausführungen: **Wir reden von einem Erschöpfungskrieg, aber wir werden die Erschöpfung stärker empfinden als der Feind,** wenn dieses System fortgesetzt wird.

Die Beute in der Wardar-Schlacht: 1234 Gefangene, 14 Geschütze erbeutet.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 16. Dezember. (Drahtber.; W.T.B.) Meldung der „Bulgarischen Telegraphenagentur": Die amtliche Mitteilung über die Operation am 14. Dezember lautet:

Die Engländer und Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe.

Wir haben dem Feinde 1234 Gefangene, darunter 18 Offiziere und außerdem 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätskarren und viel anderes Kriegsmaterial abgenommen.

Von nun an wird der Generalstab Berichte nur an jenen Tagen zur Veröffentlichung bringen, an denen besondere Operationen zu melden sein werden.

Eine neutrale Zone an der griechischen Grenze.

Zurücknahme der Truppen um 2 Kilometer von der Grenze.

Sofia, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Meldung der „Bulgarischen Telegraphenagentur": Nachdem die bulgarischen Armeen durch die Einnahme von Monastir und Resna **in die Nähe der griechischen Grenze** gelangt waren, **machte die bulgarische Regierung,** von dem Wunsche geleitet, jede Möglichkeit von Zwischenfällen zwischen den Vorposten der bulgarischen Armeen und den griechischen Grenzwachen auszuschalten, **der griechischen Regierung den Vorschlag, eine neutrale Zone dadurch zu errichten, daß die Truppen je 2 Klmtr. von der Grenzlinie zurückgezogen werden.** Seitens der hellenischen Regierung ist die Antwort eingetroffen, **daß sie den bulgarischen Vorschlag annehme und der Kriegsminister den hellenischen Behörden die nötige Weisung erteilt habe,** sich mit den bulgarischen Offizieren wegen Errichtung einer neutralen Zone ins Einvernehmen zu setzen.

Der serbisch-montenegrinische Zusammenbruch.

König Peter und König Nikita als Gäste des italienischen Königs.

Bern, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Nach der Mailänder „Sera" **soll König Peter von Serbien demnächst in Italien eintreffen,** um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Er wird vermutlich in der königlichen Villa in Caserta Wohnung nehmen. Da man damit rechnet, daß Montenegro ein ähnliches Schicksal wie Serbien ereilen wird (!!), wird bereits **die Uebersiedelung der montenegrinischen Königsfamilie nach Italien erwogen;** doch werde König Nikita bis zuletzt an der Spitze seines Heeres bleiben.

Panikstimmung in Saloniki.

Wien, 16. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Wie die „Südslavische Korrespondenz" aus Athen meldet, **herrscht in Saloniki allgemeine Panik.** Die Bevölkerung fürchtet für den Fall einer Belagerung Gewalttätigkeiten der verbündeten Truppen. Erst kürzlich wurde eine Meuterei von Territorialtruppen unterdrückt. **Die deutsche und die österreichische Kolonie trafen alle Vorkehrungen, um sich** gegebenenfalls rechtzeitig **in Sicherheit bringen zu können.**

Verschollen.

Kopenhagen, 14. Dezbr. (Drahtmeldung.) Hier befürchtet man den **Untergang des schwedischen Dampfers „Karin" aus Helsingborg.** Der Dampfer hat am 11. November Cardiff mit Barcelona als Ziel verlassen. Seitdem ist nichts von ihm mehr gehört worden. Die Besatzung zählte 18 Mann.

Die Oesterreicher vor Bijelopolje.

Russische Vorstöße überall abgewiesen.

Mitteilung der Obersten Heeresleitung

vom Donnerstag, 16. Dezember.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegertätigkeit auf den verschiedenen Teilen der Front.

In Bailly wurden zwei kleine Postierungen auf dem Süduser der Aisne nachts von den Franzosen überfallen.

Leutnant Immelmann brachte gestern über Valenciennes das siebente feindliche Flugzeug, einen englischen Eindecker, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Müllheim (Baden) soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortige Bahnhofsanlage gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen, dagegen wurde in der Stadt ein Bürger getötet, ein anderer verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Russische Abteilungen, die nördlich des Dryswjaty-Sees bis in unsere Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriffe zurückgeworfen.

In der Gegend der Beresina-Mündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unserer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Nachts kam es zu kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Berestiany scheiterte ein feindlicher Angriff.

Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Luck im Bereiche der österreichisch-ungarischen Truppen landen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Nord-Montenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

Landesbibliothek Oldenburg

Nähmaschinen-Ausstellung

Fr. Kleinsteuber, Jever.

Lang- u. Bogenschiff-, Zentral- u. Rundschiff-Maschinen,

alle Systeme, nur bewährte Markenfabrikate. — Weitgehende Garantie, Nachsehen und Anlernen gratis.

Preise für Nähmaschinen noch ohne Teuerungszuschlag.

Hand- u. Tretmaschinen, versenkbare Maschinen, alle in Nußbaum u. Eiche lieferbar.

Feldpostbriefe,

enthaltend Leuchter mit Ersatzkerzen,

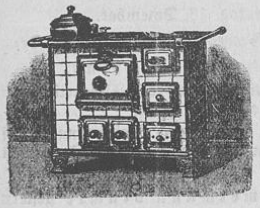
auch zum Erwärmen der Trinkbecher und Hände dienend, sehr bewährt und stark begehrt von unseren Kriegern im Schützengraben, deshalb als

Weihnachtssendung

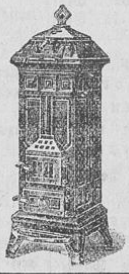
sehr zu empfehlen.

In verschiedenen Preislagen vorrätig.

Jever. B. Abrahams.



Rohherde, Dauerbrand-, Irische sowie **Rundöfen, Dampfwaschmaschinen „Krauss“, Kesselöfen** in emailliert u. roh, **Ofenrohre,** verzinkt, sowie **Kniee** in allen Weiten.



H. v. Thünen.

Zigarrenladen Neuer Markt Nr 1.

Fernr. 416.

Empfehle mein reichhaltiges Lager an gut abgelagerten

Zigarren, Zigaretten u. Rauchtabaken

in allen Preislagen.

Engros-Preise für Wiederverkäufer.

Großes Pfeifenlager.

Feldpostkartons in mehreren Größen.

Johann B. Wiggers.

Damen- u. Kinderwäsche

in großer Auswahl.

Theod. Harms.

Für die inhaltreichen, sehr nützlichen Liebesgabensendungen sagen die Unterzeichneten dem Frauenverein Cleverns herzlichen Dank und wünschen fröhliche Weihnachten.

Johann Köster. L. Oltmanns.
Gottfr. Ahlfs. Johann Zioken.
Zzt. Rußland.

Der Gemeinde Sengwarden sage ich für das mir zugesandte reichhaltige Weihnachtspaket meinen herzlichsten Dank.

Kriegsfreiwilliger Oelrichs.
Bohnenburg, zzt. im Westen.

Für das geschenkte Weihnachtspaket sage ich hiermit der Gemeinde Tettens herzlichen Dank.

Unteroff. Kromminga,
Frankreich.

Bewahrschule.

Herzlich und dringend bitten wir in diesem Jahre wiederum um Geldgaben, Kleidungsstücke u. a. für die Weihnachtsbescherung der Kinder der Bewahrschule.

Vorstand des Jeverschen Frauenvereins.
Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Für die Weihnachtsbescherung der großen Schar der Kinder unserer Industrieschule bitten wir sehr herzlich.

Beushausen. Gramberg.

Todesanzeige.

Heute morgen endete ein sanfter Tod nach kurzem Leiden das rastlos tätige Leben meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Landwirts

Jakob Wilken

in Brantsstätte.

Er verstarb in seinem 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.

Brantsstätte, 14. Dez. 1915.

† † †

Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. Dezbr. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof in Schortens statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.

Garms. Familie Hinrichs.

Zum Festbedarf empfehle:

Apfelsinen 100 Stück 5,50, 7,— 8,50 Mk.,
do. per Dtzd. 75, 90 und 110 Pfg.,
Feigen p. Pfd. 60 Pfg., Walnüsse p. Pfd. 80 Pfg. und 90 Pfg.,
Haselnüsse p. Pfd. 80 und 100 Pfg.,
Ringäpfel p. Pfd. 85 Pfg.

Th. v. Lengen.

Baumkerzen,

nicht tropfend, Paket 70 Pfg., empfiehlt **Th. v. Lengen.**

---

ff. Backmehl

per Pfund 50 Pfg., bei 5 Pfund à 48 Pfg.,

Kartoffel-Stärkemehl

per Pfund 30 Pfg., bei 5 Pfd. à 29 Pfg.,

empfiehlt **Th. v. Lengen.**

Für den Weihnachtstisch

empfehle

Unterhosen,	Hüte und Mützen,
Unterjacken,	Hosenträger,
wollene Westen,	Taschentücher,
Hemde,	Handschuhe,
Socken u. Strümpfe,	Kragen u. Vorhemde,
Pulswärmer,	Krawatten,
Kittel,	Selbstbinder,
Stalljacken,	Halstücher,
Schirme,	einzelne Westen
Sweater,	usw.

sowie sämtliche Bedarfsartikel für unsere Soldaten.

B. Dettmers,

Spezialhaus für Herrengarderobe,
Jever, Neuestraße.

Haushalt-Carbidlampen

Einfachste Konstruktion.
Sauberste Ausführung.
Niedriger Preis.

Prima Carbid.

Eduard F. C. Duden.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann H. Reinhardt in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt

№ 295. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Freitag, 17. Dezember 1915.

Aus dem Großherzogtum.

Die Bewegung der Einkommensteuererträge.

a. Im Amte Jever.

Uebersicht über den Betrag der Einkommensteuer des **Jeverlandes** für 1914 und 1915.

	1914 Mark	1915 Mark	Steigerung gegen %	Rückgang 1914 %
Stadt Jever	82456	114688	38,1	—
Schortens	22547	24606	9,1	—
Accum	4829	5088	5,3	—
Middoge	4541	4759	4,8	—
Westrum	1239	1286	3,8	—
Tettens	12127	12453	2,6	—
Wiefels	3928	4024	2,4	—
Wiarden	5817	5897	1,3	—
St. Joost	2425	2425	—	—
Fedderwarden	13854	13837	—	0,1
Minsen	6175	6145	—	0,5
Sandel	2167	2144	—	1,0
Sengwarden	11409	11280	—	1,1
Sande	20024	19536	—	2,4
Pakens	6449	6203	—	3,8
Amt Jever (ohne Stadt Jever)	169365	160295	—	5,3
Hohenkirchen	16284	15218	—	5,9
Oldorf	2609	2445	—	6,3
Sillenstede	10671	9949	—	7,0
Wüppels	2752	2343	—	14,8
Waddewarden	6637	5418	—	18,3
Cleverns	3226	2615	—	18,9
Wangeroog	9655	2624	—	72,8

b. Im Großherzogtum Oldenburg.

Uebersicht über den Betrag der Einkommensteuer der **Städte erster Klasse und der Aemter des Herzogtums Oldenburg**, sowie der Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld für 1914 und 1915.

	1914 Mark	1915 Mark	Steigerung gegen %	Rückgang 1914 %
Stadt Jever	82456	114688	38,1	—
Amt Rüstringen	482760	568000	17,6	—
Fürstentum Lübeck	426169	424077	—	0,5
Amt Westerstede	157927	149833	—	5,1
Amt Jever	169365	160295	—	5,3
Fürstent. Birkenfeld	499996	468983	—	6,2
Stadt Varel	118674	109693	—	7,6
Herzogt. Oldenburg	4016254	3600722	—	10,3
Stadt Oldenburg	722861	649909	—	10,6
Amt Cloppenburg	185109	170218	—	12,7
„ Elsfleth	148650	129244	—	13,1
„ Oldenburg	316558	272943	—	13,8
„ Varel	174154	147792	—	15,1
„ Brake	244432	200535	—	17,9
„ Friesoythe	60332	48254	—	20,0
„ Wildeshausen	68409	54750	—	20,0
„ Butjadingen	315807	251784	—	20,2
„ Vechta	276526	211799	—	23,4
Stadt Delmenhorst	345191	260000	—	24,7
Amt Delmenhorst	137043	100985	—	26,3

Jever, 16. Dezember.

f. **Goldgeld.** Der Sammlung der Stadtmädchenschule wurden zugeführt: von Else Eden, Parkhaus, aus Klasse 5, 30 ℳ, Frieda Hackmann aus Klasse 5 20 ℳ und Alma Gerdes aus Klasse 1 80 ℳ Goldgeld — zusammen 80 ℳ in Gold.

r. **Hengstkörung 1916.** Die Besitzer, die auf der demnächstigen Körung Hengste vorzuführen beabsichtigen, werden daran erinnert,, daß die Anmeldung dieser Tiere bis spätestens zum 20. Dezember d. J. bei der Geschäftsstelle der Großherzogl. Körungskommission in Oldenburg erfolgen muß. Die Hengstkörungen finden bekanntlich am 29. Januar in Vechta und am 3., 4. und event. 5. Februar 1916 in Oldenburg statt.

z. **Dreiste Geflügeldiebe.** Vor einigen Tagen sind dem Wirt Friedrich Kohlrenken zu Moorwarfen nachts aus seinem verschlossenen Stalle beim Hause drei Hühner und zwei Tauben gestohlen worden. Die Tauben wurden gleich an Ort und Stelle geschlachtet und die Köpfe zurückgelassen. Immerhin war der Dieb noch „bescheiden", er nahm von den zehn Hühnern „nur" drei mit. — Außerdem sind in Moorwarfen in letzter Zeit mehrere Katzen (Dachhasen) und Kaninchen entwendet worden.

⊡ **Schortens**, 13. Dez. **Kirchenrats- und Kirchenausschußwahlen** finden am Sonntag, 19. Dezember, in der Kirche in Schortens statt. Es scheiden aus dem Kirchenrat aus: Tischlermeister Bernhard Leumann in Heidmühle, Arbeiter H. Onnen in Jungfernbusch, Landwirt H. Memmen in Roffhausen, Landwirt H. Wolken in Addernhausen, Landgebr. Fr. Harms in Bohlswarfen —, aus dem Ausschusse: Rentner Fr. Lüken in Schortens, Landwirt Carl Ahrens in Feldhausen, Landwirt Adolf Rastede in Loppelt, Werftarbeiter R. Schoone in Middelsfähr; außerdem ein Mitglied, welches demnächst verzieht (Eilks, Ostiem), Ersatzmann bis 1919 Klempner A. Köhler in Ostiem.

* **Varel**, 15. Dezbr. **Ein sehr stattliches Gewicht** wies ein von Brauer, Hofgut Grünenkamp, gelieferter Stier auf. Ein Gewicht von 2030 Pfund ist jedenfalls für heutige Verhältnisse eine Seltenheit.

§ **Oldenburg**, 15. Dezbr. **Generalmajor von Stockhausen gefallen.** Nun hat der Krieg auch den zurzeit seines Ausbruchs das Oldenburgische Infanterie-Regiment befehligenden Kommandeur von Stockhausen dahingerafft, einen Mann, der sowohl bei seinen Truppen als auch bei der Bürgerschaft sehr beliebt war. Er wurde während des Krieges zum Generalmajor befördert und führte eine Brigade. Er erlag einer auf dem Schlachtfelde erlittenen Verwundung. Das Begräbnis wird hier stattfinden. — **Vermißt** wird seit mehreren Tagen der 13jährige Isaak Theeboom aus Osternburg.

* **Oldenburg**, 15. Dezbr. **Weihnachtsvorstellung im Großherzoglichen Theater.** Auf besonderen Wunsch vieler auswärtiger Abonnenten findet die 6. Vorstellung im Auswärtigen-Abonnement Sonnabend den 18. Dezember statt. Wie alljährlich, werden die verehrlichen Besucher dieser Vorstellungen ein Weihnachtsmärchen zu sehen bekommen und zwar diesesmal in der Erstaufführung. Die Generalintendanz hat ein in jeder Beziehung ansprechendes und lohnendes Stück gewählt und darauf Bedacht genommen, auch Erwachsene mit dieser liebenswürdigen Gabe für die Dauer eines Theaterabends angenehm unterhalten zu können. „Blondelschen" oder „Im Zauberreich des Hutibraß", ein Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Moeller, Musik von Matthey, bietet reichlich Gelegenheit, alles, was der Kleinen Herz entzückt, vor ihren staunenden Augen auszubreiten. Die einzelnen Bilder führen die großen und kleinen Zuschauer in einen tiefen Winterwald, in dem die Fee Bonifacia waltet, auf die Sonneninsel zu Nixen und Gnomen, in das rätselhafte Gemach des alten Zauberers, in die Eisregionen zu den Eisbären, in das Innere eines Bergwerks und in das strahlende Königsschloß. — Eine echt weihnachtliche Apotheose beschließt das Ganze. Musik, Gesang und Tanz wechseln in bunter Folge miteinander ab. Die Titelrolle spielt Frl. Benndorf. Der Beginn der Vorstellung ist wie immer 3½ Uhr.

* **Apen**, 15. Dezbr. **Eine neue Erdgasanlage** ist im Gefangenenlager in Ramsloh eingerichtet worden. Bislang können 80 Lampen, ein großer Kochherd und die sämtlichen Kesselöfen gespeist werden. Es bestehen vier Brunnen von 5 Metern Tiefe und 10 Zentimetern Weite, die jeder stündlich 12 bis 15 Kubikmeter Gas liefern.

Heute vor einem Jahre!

Der 17. Dezember 1914.

Scheitern französischer Angriffe zwischen La Bassee und Arras und an der Somme. 1200 Franzosen gefangen, 1800 tot.

Heeresbefehl des französischen Befehlshabers Joffre zum Durchbruch auf der ganzen Front. Beginn wochenlanger täglicher Angriffe bei Nieuport, Bixschote, La Bassee, Festubert, Givenchy, Richebourg-Avoue, Notre-Dame de Lorette, Lens, Albert, Lichons, Arras, Noyon, Souain, Perthes, Massiges, Menehould, in den Argonnen, nordwestlich Verdun, Flirey, Diedolshausen, Sennheim, Thann-Dammerkirch, Altkirch, Nieder-Apach.

Aus den Nachbargebieten.

)(**Esens**, 16. Dezember. **Fürsorge für Minderbemittelte.** Von der hiesigen Stadtverwaltung wird zum zweiten Male Talg an die Bewohner unserer Stadt mit einem Jahreseinkommen von weniger als 1200 ℳ zum Preise von 1 ℳ für das Pfund abgegeben.

)(**Esens**, 15. Dez. **Von der Landwirtschaft.** Täglich sieht man Händler und Aufkäufer bei den Landwirten und sonstigen Viehhaltern einkehren, um Vieh für den nächstjährigen Weidegang anzukaufen. Zu recht guten Preisen wird jetzt schon manches Stück Vieh zur Maiablieferung nächsten Jahres angekauft; aber auch mancher Landwirt lehnt den vorzeitigen Verkauf ab mit der Zuversicht, bei einem evtl. fetten Weidejahre den ganzen Bestand selbst weiden zu können. Schließlich im Frühjahr noch überflüssiger Bestand kann immer wohl abgesetzt werden. Gleichzeitig wird auch Fettvieh noch vielnachgefragt, aber hierin wenig Bestand vorgefunden. Fettes Vieh und fette Stiere sind immer noch recht hoch im Preise. Die Nachfrage hierin ist stärker wie das Angebot.

)(**Aurich**, 16. Dezbr. **Die Maul- und Klauenseuche** ist nach den amtlichen Feststellungen im Regierungsbezirk Aurich stärker verbreitet, als in den übrigen Bezirken der Provinz Hannover. Zurzeit sind 172 Fälle von Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Aurich zu verzeichnen.

* **Norden**, 15. Dezbr. **Zum Senator gewählt** wurde in der letzten Kommissionssitzung der städtischen Kollegien der bisherige Bürgervorsteher-Vorsitzer Auktionator Heuer.

* **Borkum**, 16. Dezbr. **Ehejubiläum.** Bademeister Gerd Teerling und Frau, geb. Juist können am heutigen Donnerstag das seltene Fest ihrer diamantenen Hochzeit in voller Rüstigkeit begehen. — **Ihren 92. Geburtstag** konnte am 14. d. M. Frau Ida Akkermann geb. Juist feiern. Die Jubilarin ist die älteste Einwohnerin unserer Insel.

* **Bremen**, 15. Dezbr. **Einen schweren Unfall** erlitt in Ausübung seines Berufes ein in Osternburg bei Oldenburg wohnender Hilfsschaffner, der gestern nachmittag gegen 5 Uhr mit einem Oldenburger Güterzug auf dem Güterbahnhof an der Hemmstraße hier eintraf. Er befand sich als Bremser im Zuge und wollte einige Viehwagen ausrangieren. Sich mit der einen Hand festhaltend, stand er an der Seite eines Wagens auf dem Trittbrett. Beim Stellwerk 7 nahe der Hansastraße schlug er mit dem Kopfe gegen eine neben dem Gleise stehende Haltescheibe und fiel dabei so unglücklich, daß er mit beiden Beinen unter die Wagen des Zuges kam. Beide Beine wurden ihm in der Nähe der Knie übergefahren. Andere Beamte sorgten für seine Ueberführung in die Krankenanstalt.

Oldenburgischer Landtag.

§ **Die Kriegszulagen-Vorlage** steht u. a. auf der Tagesordnung der morgigen sechsten Gesamtsitzung des Landtages. In Abgeordnetenkreisen ist man der Ansicht, daß auch nach Weihnachten noch Verhandlungen stattzufinden haben.

Zu dem selbständigen Antrag Tantzen-Heering betreffend Bildung eines Kriegshilfsfonds sind bislang nicht weniger als 27 zustimmende Petitionen eingegangen von Handels- und Handwerkervereinen aus dem ganzen Herzogtum und aus Eutin.

Zum Voranschlage des Landeskulturfonds beantragt der Finanzausschuß, 650 000 ℳ mehr einzustellen, davon 200 000 ℳ für Chausseebauten in der Gemeinde Westerstede, 400 000 ℳ für Arbeiten durch Kriegsgefangene im Ipweger und Wittenmoor, 15 000 ℳ für Dampfpflugarbeiten in den für Kolonien bestimmten Sandheideflächen, 15 000 ℳ für Strafgefangenen-Unterkunftshäuser. Der Regierungsvertreter ist einverstanden.

Ferner war der Ausschuß der Ansicht, daß die Ansiedelung Kriegsbeschädigter in möglichst weitgehendem Maße unterstützt werden möge, dabei wurde ausgeführt, daß für diese in der Nähe der Stadt belegene kleinere Kolonate, auf denen in erster Linie der Gemüsebau sich lohnen würde, den Vorzug verdienten. Der Regierungsvertreter stimmte dieser Anregung zu. Der Ausschuß wollte dafür 10 000 ℳ eingestellt haben. Da aber Ueberschreitungen gestattet sind, sah er von der Stellung eines besonderen Antrages ab.

Folgender selbständiger Antrag wurde vom Abgeordneten Tappenbeck gestellt:

Ich beantrage, der Landtag wolle folgendem Gesetzentwurf zustimmen:

Gesetz für das Großherzogtum betreffend den Verteilungsfuß für Gemeindekriegslasten.

§ 1. Ausgaben der Gemeinden, Amtsverbände und Landesverbände für Familienunterstützungen nach dem Reichsgesetze vom 28. Februar 1888 und Ausgaben für Kriegswohlfahrtszwecke, die durch Reichs- oder Staatszuschüsse gefordert werden, können durch Zuschläge zur Einkommen-, Grund- und Gebäude- und Vermögenssteuer aufgebracht werden. Die Grund- und Gebäudesteuer ist dabei nur zu dem Teile, zu dem sie nach der Staatssteuer erhoben wird, heranzuziehen.

§ 2. Ein Beschluß der Gemeinden oder Gemeindeverbände, daß die Kriegslasten nach diesem besonderen Verteilungsmodus aufgebracht werden sollen, muß zweimal gelesen werden und vor der zweiten Lesung öffentlich ausgelegt werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterstützt durch die Abgeordneten: Feldhus, Dörr, Pekeler, Levetzow, Hug.

Begründung:

Der Gesetzentwurf will den Gemeinden die Möglichkeit bieten, zu den Kriegslasten auch die Vermögenssteuer mit heranzuziehen, da anzunehmen ist, daß mit einem solchen Verteilungsfuß manchen Gemeinden eine Erleichterung für die Aufbringung der Kriegslasten verschafft werden kann.

Unsere Unterseebootserfolge im Mittelmeer.

58 Schiffe mit über 200 000 Tonnen Verdrängung versenkt.

Eine lange Verlustliste.

Berlin, 15. Dez. Seit Beginn der Saloniki-Expedition sind von U-Booten der Mittelmächte im Mittelmeer feindliche Truppen- und Kriegsmaterial-Transportdampfer und an Handelsdampfern folgende Schiffe versenkt:

A. **Hilfskreuzer und Truppentransportdampfer.**

1. „Ramazan", englisch, 3477 Tonnen, 500 Mann indische Truppen und Kriegsmaterial.
2. „Transylvania", englisch, 14 000 Tonnen, Truppen, Munition und Kriegsmaterial.
3. „Admiral Hamelin", französisch, 5051 To., eine Abteilung französische Feldartillerie, Munitionswagen und 360 Pferde.
4. „Marquette", englisch, 7050 Tonnen, 1000 weiße engl. Soldaten, 500 Maultiere, Munition und Krankenpfleger, 83 Mann gerettet.
5. „Calvados", französisch, 6000 Tonnen, 800 Mann französische Kolonialtruppen, 53 Mann gerettet.
6. „Tara", englisch, 1862 Tonnen, Hilfskreuzer.
7. „Moorina", englisch, 5000 Tonnen, Truppen und Transport von 500 Pferden.
8. „Californian", englisch, 6223 To., Kriegsmaterial und Truppen (Zahl unbekannt).

B. **Kriegsmaterial-Transportdampfer.**

9. „Ravitailleur", französisch, 2800 Tonnen, Kohlen für die französische Flotte im Aegäischen Meer.
10. „Linkmoor", englisch, 4300 Tonnen, Kohlen nach Mudros für die englische Flotte.
11. „H. C. Henry", englisch, 4219 Tonnen, Teeröl von Alexandrien nach Mudros.
12. „Provincia", französisch, 3523 To., Kohlendampfer für englisch-französische Flotte.
13. „St. Marguerite", französisch, 3800 Tonnen, Vorratsdampfer.
14. „Heridia", englisch, 4944 Tonnen, mit Stückgütern nach Saloniki.
15. „Antonie", französisch, 3287 Tonnen, Vorratsdampfer.
16. „Craigston", englisch, 2617 Tonnen, Kohlen von Cardiff nach Mudros.
17. „Burrsfield", englisch, 4037 Tonnen, Kohlen, Torpedos, Stückgüter nach Tenedos.
18. Motorleichter „X 30", englisch, Leichter für Landungszwecke.
19. „Silverash", englisch, 3753 Tonnen, Vorratsdampfer.
20. „Scawby", englisch, 3853 Tonnen, Kohlen- und Vorratsdampfer.
21. „Thorpwood", englisch, 3148 Tonnen, Kohlen für englisch-französische Flotte.
22. „Woodfield", englisch, 3548 Tonnen, Kriegsmaterial nach Saloniki, Lastautomobile, 33 Motorbahnwagen.
23. „Yasukuni Maru", japanisch, 5118 Tonnen, Kriegsmaterial, Eisenbahnschienen, Petroleum, Stückgüter nach Saloniki.
24. „Buresk", englisch, 4350 Tonnen, Vorratsschiff.
25. „Lumina", englisch, 6200 Tonnen, Heizöl für englisch-französische Flotte.
26. „Clan Maccalister", englisch, 4835 To., Kohlen für englisch-französische Flotte.
27. „Caria", englisch, 3032 Tonnen, Vorratsschiff.
28. „Dagla", französisch, 5600 Tonnen, Kohlen für englisch-französische Flotte.
29. „Sir Richard Awdry", englisch, 2234 To., unbekannt. (Da Dampfer von zwei Torpedofahrzeugen begleitet wurde, muß auf wertvolle Ladung geschlossen werden.)
30. „France", französisch, 4025 Tonnen, in Charter der französischen Regierung von Mudros nach Marseille.
31. „Alexandra", englisch, 4000 Tonnen, Munition und Kriegsmaterial.
32. Unbekannt, englisch, 4000 Tonnen, Munition.
33. Unbekannt, englisch, 4000 Tonnen, Munition.
34. „Hallamshire", englisch, 4420 Tonnen, 2200 Tonnen Kohlen für englisch-französische Flotte von Malta nach Mudros.

Zusammen: 147 483 Tonnen.

Außer den Dampfern mit Truppen und Kriegsmaterial für die Saloniki-Expedition wurden im Oktober und November noch folgende Schiffe im Mittelmeer von U-Booten der Mittelmächte versenkt:

1. „Dimitrios", griechisch, 2508 Tonnen, Reis nach England (Bannware).
2. „Woolwich", englisch, 2936 Tonnen, Phosphat, Zinn.
3. „Wacausta", norwegisch, 3521 Tonnen, Zucker, Eisenbahnwagen und Material für die russische Staatseisenbahn (Bannware).
4. „Den of Crombie", englisch, 4950 Tonnen, Reis.
5. „Dahra", französisch, 2127 Tonnen, Grütze, Graupen.
6. „Sidi Ferruch", französisch, 1619 Tonnen, Stückgüter.
7. „Ysser", französisch, 3500 Tonnen, Stückgüter.
8. „Sailor Prince", englisch, 3144 Tonnen, Gerste, Lebensmittel.
9. „Halizones", englisch, 5093 Tonnen, Erz, Baumwolle.
10. „Apollo", englisch, 3774 Tonnen, Kohle und zwei Kriegsschiffsbarkassen.
11. „Apscheron", russischer Tankdampfer, 1000 Tonnen, 1000 Tonnen Heizöl.
12. „Katja", russisch, 500 Tonnen, Zucker.
13. „Enosis", englisch, 3409 Tonnen, Kohlen.
14. Name unbekannt, englisch, 5000 Tonnen (?).
15. „Merganser", englisch, 1905 Tonnen, Stückgut.
16. „Tringa", englisch, 2160 Tonnen, leer.
17. „Tanis", englisch, 3655 Tonnen, Vieh.
18. „Kingsway", englisch, 3647 Tonnen, leer.
19. „Omara", französisch, 435 Tonnen, leer.
20. „Malinche", englisch, 1868 Tonnen, Stückgut.
21. „Colenso", englisch, 3861 Tonnen, Stückgut und Eisenbahnwagen.
22. „Langton Hall", englisch, 4437 Tonnen, Stückgut.
23. „Zarifis", griechisch, 2904 Tonnen, Futter-, Lebensmittel nach England (Bannware).
24. „Algerien", französisch, 1703 Tonnen, Stückgut.

Zusammen: 69 656 Tonnen.

Diese Liste ist ein Ruhmesblatt deutscher Unterseebootskriegführung. Ueber 200 000 Tonnen an feindlichem Schiffsraum haben die flinken deutschen und österreichischen Taucher auf den Meeresboden versenkt. Das ist ein Verlust für die feindliche Transportflotte, der sich bei ihrer starken Inanspruchnahme durch die Entfernung der Orientkriegsschauplätze vom kriegführenden Mutterlande sehr stark fühlbar machen muß. Wertvoller für uns und schmerzlicher für die Feinde wird die Versenkung der 58 Schiffe aber noch durch die schweren Verluste an Soldaten und Kriegsmaterial, die unsere U-Boote der feindlichen Kriegsführung zugefügt haben. Die Verschiebung des Kampfschauplatzes zum Orient erweist sich eben auch dadurch als ein kluger Schachzug, daß die weiten Transportwege unseren Feinden eine ungeheure Kostensteigerung verursachen und — wie die glänzenden Erfolge unserer U-Boote erweisen — schwere Verluste bedingen. Auch für alle ferneren Kämpfe, die sich an den Küsten des Mittelmeeres abspielen werden, bleiben die Unterseeboote ein die feindliche Kriegführung überaus beunruhigendes und verwirrendes Werkzeug in der Hand der Mittelmächte und ihrer Verbündeten. Den tapferen Unterseebootshelden wird der unvergängliche Dank der Nation sicher sein.

Briefkasten der Schriftleitung.

Schwarzenberg. Der Bezug von Armenunterstützung läßt den Betreffenden des aktiven Wahlrechts zum Reichstag verlustig werden. Renten dagegen, die durch gesetzliche Ansprüche bedingt sind (Invaliden- und Altersrenten und dergl.), sind ohne Einfluß auf das aktive Wahlrecht.

Marktberichte.

* **Norden,** 14. Dezbr. **Dem gestrigen Viehmarkte** waren 61 Schweine und 17 Ferkel zugeführt. Preise: Schweine 30 bis 70 ℳ, Ferkel 15 bis 18 ℳ.

* **Leer,** 15. Dez. **Dem heutigen Viehmarkt** waren zugeführt: 55 Stück Großvieh, zwei Saugkälber, einige Schafe. Verkehr recht lebhaft, Handel in allen Sorten flott bei hohen Preisen: Bestand geräumt. Es bedangen: Hochtragende Kühe 1. Sorte 600 bis 750 ℳ, 2. S. 40 bis 450 ℳ, hochtragende Rinder 1. Sorte 400 bis 500 ℳ, 2. Sorte 300 bis 360 ℳ, Jungvieh 280 bis 350, dreivierteljährige Kälber 200 bis 300 ℳ, Saugkälber 40 bis 60 ℳ, Fettvieh bis 64 ℳ, Bullen zum Schlachten 44 bis 46 ℳ per Zentner Lebendgewicht, Schafe 90 Mark.

Aus tiefer Not.

Ein Zeitroman aus dem Masurenland
von Anny Wothe.

Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.

32) (Fortsetzung.)

„Sie Armer," sagte die Baronin tiefbewegt, Wenzel warm die Hand reichend, „was müssen Sie gelitten haben!" Und bei sich dachte sie: „Da sitzt dieser Mann stundenlang, redet über fremdes Leid und über fremde Not und denkt nicht an das eigene Weh."

Aus Mettes Augen tropften große Tränen — und Wenzel dünkten sie köstlicher als tausend Worte.

„Ich habe," fuhr Wenzel fort, sich äußerlich zur Ruhe zwingend, „dann das ganze Haus untersucht, vom Boden bis zum Keller, denn ich konnte mir nicht denken, daß meines Vaters alter getreuer Stani, der mir versprochen hatte, dem Vater in allen Nöten zur Seite zu bleiben, freiwillig von ihm gegangen sei. Nirgend fand ich eine Spur von ihm. Schon wollte ich unverrichteter Sache wieder in die oberen Räume zurückkehren, da war mir, als ließe sich leises Aechzen und Wimmern vernehmen. Ich ging den Tönen nach, und da fand ich dann den armen Stani, an Händen und Füßen gefesselt, einen Knebel zwischen den Zähnen, in der entlegensten Ecke am Boden hingestreckt, ein Bild des Jammers.

Als ich seine Fesseln löste, sank er mir taumelnd zu Füßen. Er konnte nicht sprechen, nicht ein Laut kam über seine Lippen, aber über sein altes, ganz eingefallenes Gesicht liefen heiße Tränen.

Ich brachte ihn auf seine Kammer, die sich in leidlichem Zustande befand, und nachdem ich ihn mit Speise und Trank erquickt und seine Wunden gekühlt und verbunden hatte, fand er endlich die Sprache wieder. — Lassen Sie mich schweigen über die Greuel, die Stani schilderte. Die Russen, die schon stundenlang wie die Wilden im Dorfe gehaust, waren schließlich auch in unseren Hof vorgedrungen.

Zuerst hatten sie sich ganz leidlich benommen, bis sie den Weinkeller entdeckten. Da verlangten sie von Stani Auskunft, wo mein Vater das Geld verborgen hielt, und als er ihnen nicht zu Willen war, schleppten sie ihn in den Keller, wo sie ihn in der erwähnten Art unschädlich machten und vor seinen Augen ein wüstes Trinkgelage eröffneten.

Aus Furcht, daß sie auch meinem Vater ein Leid zufügen könnten, hatte Stani sich schon entschlossen, den Ort kundzugeben, wo sie Geld, wenn auch nicht viel, finden könnten, denn es war uns gelungen, das meiste Geld in Wertpapieren fortzuschaffen. Da hörte Stani plötzlich, wie zwei betrunkene Russen die Treppen hinabstolperten und hereinbrüllten, den Alten hätten sie kalt gemacht.

Stani war so betäubt vor Schreck, daß er noch nicht mal zu sich kam, als gleich darauf Alarmsignale ertönten und die Russen schimpfend und fluchend abzogen."

„Und was ist aus Stani geworden?" fragte Mette teilnehmend.

„Er erholte sich bald von der ausgestandenen Angst und der üblen Behandlung. Zwei volle Tage hatte er ohne Nahrung im Keller zugebracht. Aber als ich ihm schonend das Ende meines Vaters mitteilte, brach er wieder völlig zusammen. Ich ließ ihn allein und ging, einiges Notwendige zu ordnen und meinen toten Vater aufzubahren. Als ich am Nachmittag wieder nach Stani sehen wollte, trat er mir vollständig angekleidet, allerdings noch etwas schwankend, aber mit finster entschlossenem Gesicht entgegen.

„Ich bin ein schlechter Haushalter gewesen, Herr," sagte er mit zuckender Lippe, „ich habe das Leben meines Herrn nicht geschützt, wie es meine Pflicht war, da will ich wenigstens sein Haus schützen, damit sein Sohn, wenn er wiederkehrt, doch eine Heimat hat."

„Was, Du willst hier bleiben?" fragte ich. „Denke doch, wenn die Russen wiederkommen, kein Stein bleibt auf dem andern."

„Hier kommt keiner mehr rein," begehrte Stani auf und seine Augen rollten. „Mit meinem Leben will ich den Hof verteidigen, und fleißig, Herr, will ich sein, das verspreche ich. Aufräumen will ich hier, so gut es geht. Lassen Sie mich auf Kalwitten."

Was sollte ich machen? Wenn Stani floh, war er vielleicht noch übler dran. Auf dem Hof hatte er wenigstens noch ein Dach über dem Kopf und Vorräte genug, sein Leben zu fristen. Ich hatte ja auch daran gedacht, da ich nicht mit ins Feld konnte, den Hof in Kalwitten zu halten und zu meinem Vater zurückzukehren, aber nun ich weiß, das Vaterland braucht noch Männer außer jenen, die da draußen die Schlachten schlagen, da war mir klar, daß mein Platz nicht daheim war, sondern im Dienste des Vaterlandes. Vielleicht," schloß Wenzel, „werde ich meine Heimat nicht wiedersehen. Vielleicht wird bald der letzte Rest des Hofes in Schutt und Trümmer sinken wie das Dorf, und Gitta und ich werden keine Heimat haben, wie Tausende in unserm lieben Masurenlande. Aber seitdem man mir den Vater so ruchlos erschlagen, bin ich gegen jedes Schicksal gefeit. Nur den einen Gedanken habe ich noch, da draußen mitzuhelfen und die Feinde zu vernichten."

In ausbrechendem Zorn ballte er seine mächtigen Hände, dann aber sagte er wieder beherrscht und ruhig:

„Gegen Abend haben Stani und ich dem Vater ein stilles Grab gegraben. Im Garten ganz dahinten bei den Tannen, nicht weit vom See, den Vater so liebte. Ein Birkenkreuz haben wir gezimmert und die letzten Blumen aus dem Garten, die noch nicht zertreten und zerstampft waren, haben wir ihm auf den Hügel gelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des § 10 der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 über die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches bestimme ich hiermit:

1. **Das Fleischverbot** (§ 1 der Verordnung vom 28. Oktober 1915) gilt in der Woche vor und nach Weihnachten für **Dienstag** und **Donnerstag** statt für **Dienstag** und **Freitag**.
2. **Das Fettverbot** (§ 2 der Verordnung vom 28. Oktober 1915) gilt in den gleichen Wochen für **Montag** und **Mittwoch** statt für Montag und Donnerstag.

Wilhelmshaven, den 15. Dezember 1915.

Der Festungskommandant.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 1915 Dez. 13.

Bei den Gemeindevorständen sind wieder

Butterkarten

zur Erlangung von

Kriegsbutter

erhältlich.

Für die Gemeinden Sande und Accum ist eine neue Verteilungsstelle bei dem Kaufmann **W. Jähde** in Sande eingerichtet.

Für den Kopf der Haushaltung (ausgenommen Kinder unter 1 Jahr) gelangt für einen Zeitraum von 3 Wochen ½ Pfund Butter zur Verteilung.

Preis der Butter wie bisher 2,20 Mark, für Minderbemittelte mit einem steuerpflichtigen Einkommen bis zu 2400 Mark 2 Mark für ein Pfund.

Die Kriegsbutter ist in erster Linie für die minderbemittelte Bevölkerung bestimmt.

Mücke.

Stadtmagistrat.
Jever, 15. Dez. 1915.

Für Heimarbeiter und landwirtschaftliche Zwecke steht für November und Dezember dasselbe Quantum

Petroleum

zur Verfügung wie für September und Oktober. Karten sind Montag und Dienstag nächster Woche im Rathause, Zimmer Nr. 2, abzufordern, auch von solchen in Betracht kommenden Personen, welche sich bisher noch nicht gemeldet hatten.

Außerdem können geringbemittelte Einwohner bei Vorliegen besonderer Verhältnisse (z. B. auswärtiger Arbeit, die zur Benutzung des Frühzuges nötigt) etwas Petroleum erhalten. Anträge sind Sonnabend im Rathause zu stellen und die Karten über die zugeteilten Mengen Dienstag abzuholen. Dieses Petroleum wird ebenfalls durch Kaufmann Friese ausgegeben.

Urban.

Stadtmagistrat.
Jever, 30. Nov. 1915.

In unserer Verkaufsstelle bei Frau Torbeck, Wasserpfortstraße, stets vorrätig:

Ia stand. Molkereibutter Pfund 2,10 Mark,
Schweinefleisch in Brühe 1 Pfds.-Dose 1,45 Mark.

Urban.

Gemeindesache.

Die sog. Kriegsbutter kann bei Rickler in Sengwarden gegen Ablieferung der Butterkarten in Empfang genommen werden. Preis 1 Mark bezw. 1,20 für das halbe Pfund.

Petroleum für landw. Betriebe kann für den Monat Dezember bei Duden in Sengwarden empfangen werden.

Tidofeld. Albers, G.-V.

Vermischte Anzeigen.

Im Auftrage werde ich

Montag den 20. d. M. nachm. 5 Uhr

in Post Gasthause hieselbst 4 zur hiesigen I. Pfarre gehörige, bei Bonnhausen belegene

Parzellen Grünland,

groß 2,2420 Hektar, 1,9553 Hektar, 1,0120 Hektar und 1,9604 Hektar, einzeln und auch zusammen, ferner 2 zur Fedderwarder II. Pfarre gehörige

Parzellen Grünland,

groß 2,1431 Hektar bezw. 2,1317 Hektar, belegen bei der II. Pastorei, auf ein oder sechs Jahre zur Verpachtung aufsetzen.

Pächter werden eingeladen.

Fedderwarden, 1915 Dez. 11.

A. Röver.

Ein fettes

Schwein

zu verkaufen.
Hohenkirchen. Chr. Delena.

Zu verkaufen ein fettes

Schwein.

Abbikenhausen. H. Janßen.

Zu verkaufen ein Haufen

Uferhen.

Moorhausen. Anton Flick.

Ein noch sehr gut erhaltener

Phaeton

wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen.
Funnix bei Hohenkirchen.
Sassen.

Speisekarpfen

Pfund 95 Pfennig,

Speiseschleien

Pfund 1,20 Mark,

bei Abnahme von mindestens 50 Pfund, ab Station Ahlhorn.

Staatl. Teichwirtschaft Ahlhorn bei Ahlhorn.

Auf mündelsichere Landhypothek werden größere Kapitalien zu 4½ % bis 5 % Jahreszinsen anzuleihen gesucht.

Anerbietungen baldigst erbeten unter der Marke **St 15** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Empfehle rotkochende

Birnen

5 Pfund 40 Pfennig.
J. F. Onken, b. Bahnhof.

Suche Dez., Jan., Febr. kalbende junge und ältere

Kühe,

auch frischmilche sowie zeitmilche

Beester.

Fedderw.-Grod. A. Popken.

Suche 2½- und 3½jährige

Pferde

anzukaufen. Abnahme sofort.
Fedderw.-Grod. A. Popken.

Kaufe fortwährend

Schlachtvieh

aller Gattungen bei sofortiger Abnahme.

Oldorf. Eil. Prull.

Zum 1. Januar ein

Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten.
Jever, Gr. Rosmarinstr. 4.
Frau Grendel.

Die aus vier Räumen, Küche und Zubehör bestehende

Unterwohnung

St. Annenstr. Nr. 3 haben wir zu Mai 1916 zu vermieten.

W. Drost & Willms.

Suche zum 1. Februar 1916 oder später

Wohnung.

Preis bis 70 Taler. Offerten an J. Cramer Nachf., Jever.

Gesucht auf Mai n. J.

ein kleiner Knecht.

Kl.-Wiefels. Fr. Hinrichs.

Gesucht auf Mai ein

junges Mädchen

für eine größere Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näheres in der Stadtwage.

Knaben-Anzüge, Sweater, Mützen.

Gustav Reese

---

3 Tretmaschinen,

im Möbel etwas beschädigt, mit Garantie, sofort zu verkaufen.

Jever. Fr. Kleinsteuber.

Empfehle prima **Rindertalg**, ausgelassen in 5 Pfd.-Riegeln.
Schlosserstr. Julius Levy.

Eine Anzahl

neuer Sprechapparate,

ältere Modelle, billig abzugeben.

Jever. Fr. Kleinsteuber.

Sauerkohl,

hochfein, 1 Pfd. 20 Pfg.

J. H. Cassens.

Bösen Husten und Atemnot verhüten **Waltsgotts echte Eucalyptusbonbons** pr. Pak. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Empfehle täglich ganz fettes

Rindfleisch.

Suche fette Kälber.

Heidmühle. Wilh. Titsch.

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht:

Mittelzugkronen, Hauptlampen, Kronen, Deckenbeleuchtungen, Ampeln, Pendel,

Steh-, Kipp- und Klavierlampen

sowie

Schalen und Schirme von der einfachsten bis zur besten Ausführung

in großer Auswahl.

Eduard F. C. Duden.

Wir haben die **Anfuhr der Milch** von der Strecke Waddewarden-Sillenstede-Wulfswarfe-Fedderwarden-Molkerei **sofort** zu vergeben. Die Bedingungen können in unserm Geschäftszimmer: Rüstringen, Genossenschaftsstraße 50, eingesehen werden.

Der Annehmer erhält bis auf weiteres täglich 24 Pfund Pferdefutter zum Preise von 8 Pfg. das Pfund geliefert.

Angebote erbitten wir sofort.

Molkereigenossenschaft Neuende, e. G. m. u. H.

Union Horlogère,

Uhrenfabrikations- und Handelsgesellschaft
Genf, Biel, Glashütte i. S.

Die Gesellschaft **Union Horlogère** vereinigt in sich eine große Anzahl bedeutender Uhrenfabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck, Uhren nur guter und bester Qualität zu fabrizieren und direkt in den Handel zu bringen. **Die Vertretung liegt in jeder Stadt in den Händen eines bewährten Uhrmachers.** — Zirka 700 Vertreter in Deutschland.

Die Uhren der **Union Horlogère** sind berühmt wegen ihrer feinen Ausführung und Dauerhaftigkeit. Gemeinsame Garantie-Uebernahme aller Vertreter Deutschlands für gekaufte Uhren.

Vorteil: Jeder Käufer kann seine Uhr während der Garantiezeit auch bei jedem Vertreter kostenlos in Ordnung bringen lassen.

B. J. Hajen, Uhrmacher,

Mitglied und Alleinvertreter für Jever u. Umgegend.

Habe meine

Weihnachts-Ausstellung

in Spielsachen, Haushaltungsartikeln, Porzellan usw.

eröffnet.

Schortens. L. H. Hinrichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen
ein schwarzer vierjähriger Wallach, ein zweijähriger Stier und ein fettes Rind. Hugo Janßen.
Kl.-Waddewarden.

Eine in diesen Tagen
kalbende Kuh
zu verkaufen. H. Tuyder.
Federwarder-Groden.

Ein schönes schweres reinfarbiges
Bullkalb
zu verkaufen.
Hooksiel. Gerd Mühlena.

Fette Gänse
zu verkaufen.
Ziallerns. Abr. Mehnen.

Kaufe fortwährend fettes
Vieh.
Wüppelser-Altend., Post Hooksiel.
F. Janßen.

Gesucht zu Mai ein freundliches
Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Hooksiel.
Frau Berthold Willms.

Wegen
Aufgabe des Fabrikats
3 Naumanns
Nähmaschinen
sehr billig bei
Wilh. Struck.

Hemdentuche,
fein- und dickfädig,
Bett-Kattune,
fertige Bettbezüge,
Barchend-Decken
in weiß und bunt,
Waffel-Decken,
Tisch-Decken u. Servietten
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Peters.

Empfehle zu Weihnachten:
Kinderspielsachen,
Porzellan und Kurzwaren,
schöne Wal- und Haselnüsse,
schöne Feigen,
Korinthen, Rosinen,
Mandeln usw.
Sengwarden. J. F. Richter.

Billige Nüsse!
Walnüsse 75 Pfennig,
beste Walnüsse
95 Pfennig,
Haselnüsse 75 Pfennig.
Kreuz-Drogerie.

Heute abend
ff. Schellfisch.
Osterstr. Frau Dirks Wwe.

Leseverein Waddewarden.
Sonnabend den 18. d. Mts. sollen abends 7 Uhr bei Willms die alten Zeitschriften verkauft werden.

Lichtspielhaus.
Nur 3 Tage!
Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. Dezember.
2 Abenteuer
des berühmten Detektivs Stuart Webbs:
1.
Ein Millionenraub, 3-Akter,
2.
Nachtschatten, 4-Akter.

Nie wurden größere und gefährlichere Anforderungen an einen Schauspieler gestellt, wie in diesen beiden Films.

Versäumen Sie nicht, sich diese beiden wirklich erstklassigen Schlager, die zugleich Kunstfilms sind, anzusehen.

Außerdem der übrige große Spielplan sowie die neuesten Kriegsberichte (diesmal Aufnahmen aus den Argonnen).

Sonntag von 3—1/25 Uhr Kindervorstellung.

Sprechapparate und Platten.
Weihnachtslieder und Vaterländische Stücke.
Große Auswahl.
Jever. Fr. Kleinsteuber.

Eisenwarenhandlung
J. F. Oetken, Jever,
Neuestraße,
bietet eine reiche Auswahl von
allen Artikeln f. Küche u. Haus.

Zu Festgeschenken:
Zigarren, Zigaretten und Tabake
von den billigsten bis zu den feinsten
kauft man bei
Carl Breithaupt.

Empfehle Sonnabend früh und Sonntag früh
prima Schaftalg.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstr.

Empfehle knochenleeres
Nagelholz.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstr.

In ff. Solinger Stahlwaren, nur erstklassige Fabrikate, empfehle
Tisch-, Dessert- und Tranchier-Messer und -Gabeln,
Vorlegegabeln,
Brotmesser,
Brotschneidemaschinen,
Schlachtermesser,
Fleischhackmaschinen,
Geflügelscheren,
Ia Rasierapparate,
Haarschneidemaschinen,
Scheren u. Taschenmesser in allen Sorten und Preislagen
J. F. Oetken.

Strümpfe, Socken, Handschuhe.
Gustav Reese.

Große schöne Auswahl in
Damen- u. Kinder-Schürzen
in jeder Preislage empfiehlt
Ernst Peters.

Empfehle neue Traubenrosinen, Krachmandeln, Feigen, Wal-, Para- u. Haselnüsse, Görzer Maronen (süße Kastanien), sowie beste Val.-Apfesinen und Tafeläpfel.
P. Koeniger.

Marzipan und Schokoladen in altbekannter Güte. D. O.
Knallbonbons. D. O.

Zu den Feiertagen lebende Karpfen und Schleie sowie auch Seefische, worauf ich Bestellungen bis zum 19. d. M. gern entgegennehme.
P. Koeniger.

Unterzeuge für Herren, **Jagdwesten, Sweater.**
Gustav Reese.

Weihnachtskarten,
Neujahrskarten
4 Stück von 10 Pfg. an in feiner Ausführung und großer Auswahl bei
J. Berents, Sophienstr.

Carbidlampen,
in einfacher und besserer Ausführung,
bis Weihnachten große
Preisermäßigung.
H. von Thünen.

Barchend-Röcke,
Tuch-Röcke,
weiße Jeston-Röcke
sowie sämtliche Leibwäsche
für Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Peters.

Waschmaschinen:
John'sche Volldampf, System Krauß,
hölz. Original Schmidts
Mangelmaschinen,
Wringmaschinen,
Waschbretter,
Plätteisen,
Plättbretter
empfiehlt
J. F. Oetken.
Neuestraße.

Große Stoffgarnituren
in schwarz, Sammet u. Astrachan
von
9 Mark 50 Pfg.
an.
Dunkle Skungse,
hervorragend gedeckte Ware,
echte Nerze,
noch nie so billig wie jetzt,
empfiehlt in hübschsr Auswahl
Wilh. Struck.

Blaue Leiter- und Kastenwagen
sowie die beliebten
Buttermaschinen Victoria
sind in allen Größen wieder vorrätig.
Neuestr. J. F. Oetken.

Leberwurst,
Zungenwurst,
Blockwurst.
J. H. Cassens.

Brauchbare gußeiserne
Kinderkochherde
in 6 Größen,
Christbaumfüße
empfiehlt
Neuestr. J. F. Oetken.

Sonnabend den 18. Dez. keine Sprechstunden.
Wilh. Kramer.

Verloren auf dem Wege von der Schlachtstraße bis zum Hohlen Wege eine Brosche. Wiederbringer eine Belohnung.
Margarete Böhling.
Hohler Weg 4.

Landesbibliothek Oldenburg